

Tipps zum Umgang mit Bienen, Wespen, und Hornissen

Um Stiche zu vermeiden, sollten Sie,

- Ruhe bewahren und nie nach den Tieren schlagen.
- Speisen im Freien abdecken (Käseglocke oder Geschirrtuch über den Kuchen, Honig- und Marmeladengläser zuschrauben, Fleisch oder Wurst in verschließbare Behälter)
- Beim Trinken aus Flaschen, Gläsern und Getränkedosen, sich vorher vergewissern, dass sich kein Insekt darin befindet. Ggf. Trinkhalm verwenden.
- Mund und Finger von Kindern beim Essen abwischen, Kleinkinder vom Nistbereich der Insekten fernhalten.
- Bei Obst, das direkt vom Baum verzehrt wird, ist Vorsicht angesagt.
- Mit einem Gemisch aus Honig und Früchten kann man die beiden lästigen Wespenarten (Gemeine und Deutsche Wespe) erfolgreich vom Esstisch fernhalten.
- Ein Schälchen Nelkenöl, vermischt mit Isopropylalkohol wirkt Wunder, da die Tiere diesen Duft nicht mögen.
- Nicht barfuss über Obstwiesen laufen
- Die Flugbahn zum Einflugloch des Nestes nicht verstellen oder darin herumstochern **(Lebensgefahr, da die Insekten ihr Nest bis zum eigenen Tod verteidigen)**
- Keinesfalls selbst Insektenbekämpfungsmittel einsetzen. Unsachgemäße chemische Bekämpfung kann gefährliche Abwehrreaktionen von Wespen auslösen!

Tipps zum Umgang mit Bienen, Wespen, und Hornissen

- Vermeiden Sie nachts in der Nähe von Hornissennestern jegliche Beleuchtung und halten Sie Fenster geschlossen.

Sollten Sie dennoch gestochen werden, gilt folgendes zu beachten:

- Ruhe bewahren!
 - Die Stelle kühlen, dann klingt die Schwellung schnell ab.
 - Schnelles und gründliches Aussaugen der Einstichstelle hilft. Ggf. Einreiben mit Insektenstichsalbe oder der Schnittstelle einer aufgeschnittenen Zwiebel.
 - Wenn nach einem Stich Übelkeit und Kreislaufprobleme auftreten, alarmieren Sie umgehend den Rettungsdienst über die Notrufnummer
- 112**
- Stiche in Mund- oder Rachenraum können zu Atemnot oder gar zum Erstickungstod führen. Bei Stichen in den Mund, kann als Soforthilfe ein Eiswürfel (notfalls auch anderes Gefriergut) gelutscht werden. Es ist jedoch auch hier in jedem Fall der Rettungsdienst zu alarmieren.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an:

Freiwillige Feuerwehr Mönchsroth
1. Kommandant Jürgen Schmaus
Am Schmidfeld 9
91614 Mönchsroth
Tel.: 0176 / 17800284
e-mail: ffw-moenchsroth@t-online.de

Information zum Umgang mit Insekten



www.ffw-moenchsroth.de

© FFW Mönchsroth

Jeden Sommer werden die Feuerwehren und damit auch wir gerufen, um Wespen und andere ähnliche Insekten zu "beseitigen". Grundsätzlich steht die Feuerwehr damit allerdings vor einem großen Problem. Gemeint ist damit nicht die technische Seite (wie beseitigt oder fängt man die Tiere...). Das Problem ist der Umstand, dass z. B. die meisten Wespenarten unter Naturschutz stehen; Hornissen sind darüber hinaus sogar vom Aussterben bedroht. Für die meisten Anrufer stellen die Insekten keine Gefahr dar, sondern "nur" eine Belästigung. Und damit dürften wir genau genommen gar nicht eingreifen. Nur in sehr speziellen Fällen (z. B. Allergiker, oder massiver Wespenflug in der Wohnung) oder wenn die Nutzer einer Einrichtung in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind und sich dadurch vor dem Insektenbefall nicht ausreichend schützen können (z. B. in Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten und Altenheimen) ist ein Einschreiten der Feuerwehr angebracht.

Wir möchten Ihnen daher eine grobe Unterscheidung der einzelnen Arten vermitteln und unsere Möglichkeiten und Einsatzgrenzen aufzeigen.

Bienen



Bei den Honigbienen bekommen wir in der Regel nur die Arbeiterinnen zu Gesicht, diese sind ca. 1,2-1,5 cm groß. **Bienen sind fleißige Helfer des Menschen.** Als Honigbiene liefern sie Honig und sorgen nebenbei dafür, dass die Blüten der meisten Pflanzen bestäubt werden. Neben der Honigbiene gibt es noch wilde Bienenarten, wie die Sand- und Mauerbienen, deren Nistplätze sich aus dem Namen ableiten und die keine Staaten bilden.

Hummeln



sind eine zu den Bienen gehörende Gattung, die aber wesentlich kleinere Völker bilden als Honigbienen.

Wildbienen greifen von sich aus nie Menschen an. Während Honigbienen und manche Hummelarten in der Nähe des Nestes einen Störenfried gezielt angreifen und zu vertreiben versuchen.

Da es sich bei einem verstärkten Bienenflug in der Regel um ein verwildertes oder verirrtes Bienenvolk aus der näheren Umgebung handelt, werden wir **immer einen Imker hinzuziehen** um das Volk in den **Abendstunden einzufangen** und umzusetzen. Bei Sand- und Mauerbienen ist dieses aufgrund der Nistweise nicht möglich.

Die Beseitigung von Bienen- und Hummelnestern wird als unsinnig, unökologisch und artenvernichtend angesehen.

Wespen



Wespen sind etwa 1-2 cm groß und weisen eine schwarz-gelbe Färbung auf.

Von den verschiedenen Wespenarten können nur die Deutsche und die Gemeine Wespe für uns Menschen lästig sein, da sie sich mit Kohlenhydraten und Eiweißen versorgen, die auch wir Menschen für uns beanspruchen (Säfte, Getränke, Grilladen, Kuchen u.ä.) und zudem Völker mit mehreren Tausend Tieren bilden.

Diese beiden Arten nisten in dunklen Höhlen. Alle anderen Arten sind Freinister (d.h. die Nester sind an hellen oder halbdunklen Orten angebracht und immer freihängend zu sehen) und können eigentlich nicht lästig werden.

Wir werden daher erst **nach Prüfung der Gefährdung einschreiten** (wie bei Bienen oder Hummeln, in den **Abendstunden**) und entweder versuchen, das Nest umzusetzen oder bei nicht zugänglichen Nestern diese zu beseitigen. Obwohl alte Nester (Nistzeit Anfang April bis Ende Oktober) nicht wieder besiedelt werden, ist es möglich das an der selben Stelle ein neues Nest errichtet wird. Daher sollten Sie vorsorgen.

© FFW Mönchsroth

Hornissen



Hornissen sind etwa 3-4 cm groß und damit in der Regel doppelt so groß wie Wespen. Sie sind an ihrer bräunlich-gelben Färbung gut zu erkennen. Abseits ihres Nestes weichen Hornissen dem Menschen aus und sind weniger aggressiv als Wespen. Hornissen ernähren sich von Insekten und Pflanzensäften, sie interessieren sich auch, im Gegensatz zu anderen Wespenarten, nicht für menschliche Speisen und Getränke.

Hornissenstiche sind ähnlich wie Wespen-, Bienen-, oder Hummelstiche zu beurteilen. Wir wissen heute, dass ein gesunder Mensch auch mehr als 20 Stiche ohne größere Komplikationen verträgt.

Die alte Überlieferung, wonach 3 Stiche für den Menschen und 7 Stiche für ein Pferd tödlich sein sollen, ist völlig falsch! Hornissen stehen unter Naturschutz!!! Aufgrund intensiver

Landbewirtschaftung, vor allem aber durch menschliche Verfolgung ist die Hornisse selten geworden. In manchen Regionen gilt sie sogar als vom Aussterben bedroht. Sie wurde deswegen in die Liste der besonders geschützten Tierarten aufgenommen.

Nur bei akuter und unvermeidbarer Gefahr und **mit Zustimmung** der für den Artenschutz **zuständigen Unteren Naturschutzbehörde** kommt eine Umsetzung des Hornissennestes in die freie Natur oder gar eine Vernichtung des Nestes in Betracht.

Die Feuerwehr Mönchsroth wird bei Hornissen daher nicht einschreiten, sondern Sie an die Ansprechpartner der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Ansbach verweisen.

**Landratsamt Ansbach
Sachgebiet 42 Umweltschutz**

Tel.: 0981 / 468 – 4200

e-mail: umweltschutz@landratsamt-ansbach.de